Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: C. Fontane. J. V.,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserat[e] werden angenomm[en] in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief. Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank“

Nr. 905

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 29. Dezember. 1890

Politische Uebersicht.

Posen, 29. Dezember.

Dem Landtage wird nach dem Wiederbeginn der Arbeiten noch eine ganze stattliche Reihe von Vorlagen zugehen. Dazu gehören der Staatshaushaltsetat, die Vorlagen des Ministers für die öffentlichen Arbeiten (Ergänzung des Eisenbahnmaterials und Sekundärbahnen), die Angliederung der Insel Helgoland an die Provinz Schleswig-Holstein, das Polizeikostengesetz und Vorlagen, welche noch im Kultusministerium in Vorbereitung sich befinden. (Die Angabe klerikaler Blätter von der Einbringung einer Sperrgelder-Vorlage, welche für das Zentrum annehmbar wäre, sowie eines Entwurfs, betreffend die Succursal-Pfarren, ist einstweilen mit Vorsicht aufzunehmen.) Ferner sind auch im Ministerium für Landwirthschaft und im Ministerium des Innern noch Entwürfe in Vorbereitung, welche sich auf Vorschriften für einzelne Provinzen beziehen.

Aus Zentrumskreisen verlautet, daß der Antrag wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes in der letzten Januarwoche auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden soll. Einstweilen halten sich, trotz der äußerst rührigen Bewegung des Zentrums, die Petitionen für und gegen die Aufhebung, welche dem Bundesrath und dem Reichstag zugegangen sind, so ziemlich die Waage, im Bundesrathe fehlte es angeblich nicht an Stimmen, welche sich einem etwaigen Beschlusse des Reichstages auf Beseitigung des Jesuitengesetzes geneigt zeigen, doch ist es gar keine Frage, daß sie in der Minderheit bleiben würden. Bei Gelegenheit der Reichstagsverhandlungen soll auch das jüngst erfolgte Verbot der Missionsgottesdienste der Redemptoristen in Posen zur Sprache gebracht werden.

Gelegentlich einer Erörterung über die Aussichten der nationalliberalen Partei im Falle einer Auflösung des Abgeordnetenhauses konstatirt der „Hamb. Korr.“, daß in den Landestheilen östlich der Elbe die nationalliberale Partei, von einigen Ausnahmen abgesehen, weder eine ausreichende Organisation noch Anhänger in erheblicher Zahl besitzt. In der Ermangelung einer eigenen Organisation und Aktion ist dort der rechte Flügel der Nationalliberalen zu den Freikonservativen und selbst darüber hinaus, der linke durch das Mittelglied der Sezession nach der freisinnigen Seite abgesprengt. Was übrig bleibt, bedeutet in der Regel eine Anzahl von Offizieren ohne Soldaten. Gerade aber in den Provinzen östlich der Elbe würde sich der Wahlkampf entscheiden. In der Provinz Sachsen liegen nach der Meinung des nationalliberalen Blattes die Sachen etwas anders. Hier giebt es eine stärkere und einflußreichere nationalliberale Richtung. Aber sie ist hier noch mehr als anderswo selbst organisatorisch mit der freikonservativen Partei verbunden und steht vielfach auch im Zusammenhange mit den Konservativen, so daß eine grundsätzliche Bekämpfung beider Richtungen in vielen Fällen kaum denkbar ist.

„Wenn so die Wahlaussichten der Nationalliberalen für den Fall einer Auflösung des Abgeordnetenhauses nicht entfernt so günstig sind, als ein Theil der Berliner nationalliberalen Blätter im Verein mit der deutschfreisinnigen Presse dies anzunehmen scheint, so fügt der „Hamb. Korr.“ hinzu, so führt die obige Darlegung der Verhältnisse der Provinz Sachsen von selbst zu der Frage, welche Rückwirkung ein erbitterter Wahlkampf in Preußen zwischen Konservativen und Nationalliberalen auf das Reich, den Reichstag und auf die Wahlen für das Reich ausüben müßte? Die Antwort kann nicht zweifelhaft sein. Das im Interesse des Reiches fortdauernde Zusammenwirken beider konservativer Fraktionen mit den Nationalliberalen würde ein rasches Ende haben, die Nationalliberalen würden nach links, die Konservativen an das Zentrum gedrängt werden. Die Herren Dr. Windthorst und Richter wären völlig Herren der Situation, und der Reichstag des Regulators beraubt, welcher in einer geschlossenen und numerisch nicht schwachen nationalen Minorität jetzt gegeben ist. Bei den Wahlen würde sich das gleiche Schauspiel mit dem gleichen Erfolge abspielen. Zu Nutz und Frommen der Herren Dr. Windthorst und Richter würden sich die Kartellparteien bekämpfen. Das Ende vom Liede müßte das Aufgehen der Nationalliberalen nicht in einer großen liberalen Partei als gleichberechtigtes oder gar leitendes Glied, sondern in der von Herrn Eugen Richter geleiteten freisinnigen Partei sein, während sich die Konservativen kümmerlich als Annex des Zentrums, wie in Bayern, behaupten könnten.“

In Rußland wird jedenfalls allgemeines Erstaunen durch die Thatsache hervorgerufen werden, daß Georges de Labruyère, der wegen Bergung des Mörders des russischen Generals Seliwerstow zu dreizehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden, Offizier der französischen Territorialarmee ist. Der Prozeß bot aber auch im Uebrigen eine Reihe interessanter Enthüllungen. So erklärte Labruyère auf die Frage des Präsidenten Toutée, der übrigens nicht blos von der radikalen, sondern der gesammten Presse wegen seines liebedienerischen Verhaltens gegen die russische Botschaft aufs schärfste gegeißelt wird, daß er einem Gefühle des Chauvinismus gefolgt sei, da es sicherlich nicht ehrenvoll für Frankreich gewesen wäre, Padlewski an Rußland auszuliefern. Auf die Bemerkung des Präsidenten, daß eine solche Auslieferung gesetzlich unmöglich wäre, erklärte Labruyère, er habe eine „Gefälligkeit“ für Rußland befürchten müssen. Ueber die in französischen Offizierskreisen herrschenden Auffassungen gab Labruyère weitere Aufklärung, als er auf die Frage des Präsidenten, ob es eines französischen Offiziers würdig sei, dem Mörder eines russischen Generals zur Flucht zu helfen, erwiderte, daß er durchaus nicht glaube, seiner Epaulette eine Beleidigung zugefügt zu haben. „Ich bin“, erklärte Labruyère wörtlich, „von einer ganzen Anzahl von Offizieren wegen eines edlen Aktes beglückwünscht worden, der schließlich darin bestanden hat, den Kopf eines Mannes zu retten.“ Sehr merkwürdig war dann die Aeußerung des Präsidenten, der sich doch als Russenfreund aufspielen wollte, daß, wenn Padlewski nunmehr ergriffen würde, dies die Schuld Labruyères sein würde. Labruyère entgegnete darauf durchaus zutreffend, daß er ja dann nach der Ansicht des Präsidenten eine gute Handlung begangen haben würde. Gegen diese Logik vermochte der Präsident, der überhaupt bei der ganzen Verhandlung eine recht klägliche Rolle spielte, nicht das Geringste einzuwenden. Jedenfalls zeigte sich bei diesem Prozesse wieder von neuem, wie schwer es sein muß, trotz allen volltönenden Worten über das französisch-russische Bündniß eine Uebereinstimmung des republikanisch französischen und des russischen Volksbewußtseins in absehbarer Zukunft zu erzielen.

Eine sonderbare Nachricht veröffentlicht das Pariser „XIX. Siècle“, Papst Leo XIII. hätte die Tugendrose diesmal der Frau Carnot, Gattin des Präsidenten der französischen Republik, verliehen. Auf Wunsch Carnots wäre aber diese Verleihung in aller Stille, ohne das übliche Zeremoniell erfolgt. Die Bestätigung dieser Meldung dürfte abzuwarten sein.

Für die nächsten Tage wird der Schwerpunkt der irischen Krise auf französischen Boden verlegt, wo William O'Brien aus Newyork eingetroffen ist. Derselbe dürfte vorläufig einige Zeit in Paris bleiben, da er England nicht betreten kann, ohne zur Abbüßung der ihm im Tipperary-Prozesse diktirten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verhaftet zu werden. Auch die beiden Führer der gespaltenen irischen Partei, Parnell und Mac Carthy, sind nach Frankreich abgereist. Der Letztgenannte ist dort am Sonnabend angelangt, in Boulogne von einem Vertreter des Reuter-Bureaus interviewt worden und hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß nach dem Kilkennyer Wahlergebniß jeder Gedanke an eine Aussöhnung der beiden Gruppen aufgegeben werden müsse, da Parnell sich weigere, die Wahl in Kilkenny als Verdikt hinzunehmen und seine Führerschaft aufzugeben. O'Brien würde sich mit Vermittlungsversuchen umsonst bemühen. Mac Carthy bemerkte schließlich, er werde mit O'Brien wahrscheinlich das anti-parnellitische Aktionsprogramm endgiltig feststellen. Man darf auf die Unterredungen der beiden Fraktionsführer mit O'Brien gespannt sein; denn sollte es Parnell gelingen, mit dem Letztgenannten einen Modus vivendi herzustellen, dann wäre für den gewesenen Partei-Chef immer noch ein Ausweg aus der Krise möglich. Vorläufig ist ihm Mac Carthy zuvorgekommen und wird zuerst mit O'Brien sprechen. Vielleicht steht übrigens eine Ueberraschung bevor. Parnell hat wenigstens in der Nacht nach seiner Niederlage im Dubliner Nationalen Club nachstehende Aeußerung gethan: Man tadle ihn, weil er Irland nicht der englischen liberalen Partei auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert habe. Es würde ruchlos und verächtlich sein, wenn er noch länger mit gewissen Aufklärungen zurückhalten wollte. Seine Rechtfertigung würde aber sehr bald kommen.

Die mit der Gefangennahme und dem Tode des Indianer-Häuptlings Sitting Bull verknüpften Umstände wurden im Repräsentantenhause zu Washington zum Gegenstande von zwei Resolutionsanträgen gemacht. Blanchard (Louisiana) erklärte, der Tod des Häuptlings scheine unter Umständen herbeigeführt worden zu sein, welche weder durch die im Kriege noch im Frieden geltenden Gesetze gerechtfertigt seien, und beantragte die Niedersetzung einer Kommission zur Untersuchung des Gegenstandes. Diese Kommission soll ferner befugt sein, Erhebungen über die Ursachen der gegenwärtigen Indianer-Wirren im Westen anzustellen und zu ermitteln, ob etwa vertragsmäßige Verpflichtungen vernachlässigt worden oder dieselben saumselig oder unzulänglich erfüllt worden seien. Mac Adoo (New-Jersey) brachte ebenfalls eine Resolution ein, welche erklärt, daß Sitting Bull in nicht zu rechtfertigender Weise getödtet und daß seine Leiche später verstümmelt wurde, und den Kriegsminister Proctor sowie den Chef des Indianer-Departements, Noble, auffordert, die amtlichen Berichte über die Gefangennahme und den Tod des Häuptlings vorzulegen. Wenn sich übrigens die aus Süd-Dacota in Newyork eingetroffene Meldung bestätigt, daß die Polizei den Messias der Indianer, Namens Hopkins aus Nassau im Staate Jowa, verhaftet habe, so dürfte der Indianer-Aufstand überhaupt zu Ende sein.

Amtliches.

Berlin, 27. Dezember. Der Kaiser hat dem Direktor des Rechnungshofes des Deutschen Reichs, Vize-Präsidenten desselben Mand den Rang der Räthe erster Klasse, dem Geheimen Rechnungs-Revisor bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs, Rechnungsrath Gotthilf Gustav Adolf Schulze den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, den Geheimen Rechnungs-Revisoren bei derselben Behörde Bährendt und Preuß den Charakter als Rechnungsrath und den Geheimen Registratoren bei derselben Behörde Hoffmann und Fleck den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Die bisherigen Geheimen revidirenden Kalkulatoren Voigtlaender und Borowky sind zu Geheimen Rechnungs-Revisoren bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs und der bisherige kaiserliche Regierungs-Sekretär in Elsaß-Lothringen Wilhelm Müller zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei derselben Behörde ernannt worden.

Der König hat genehmigt, daß der Landgerichts-Direktor Schaumburg zu Aachen in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Naumburg a. S. versetzt wird; ferner dem Landgerichts-Direktor Jensen in Aurich und dem Ober-Landesgerichtsrath Vielvoye in Köln den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen; den Gerichts-Assessor Schönfeld in Stargard i. P. zum Amtsrichter in Schrimm, den Gerichtsassessor Wiegrebe in Uchte zum Amtsrichter in Jork, den Gerichtsassessor Langsdorff in Hannover zum Amtsrichter in Bergen auf Rügen und den Gerichtsassessor Düsterberg in Gütersloh zum Amtsrichter in Gütersloh ernannt; sowie den Gerichtsschreibern, Sekretär Gabel in Willenberg, Sekretären Friedrich Wilhelm Neumann und Gebel in Breslau, Sekretär Feicke in Oppeln und Sekretär Dülcke in Halle a. S. den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der König hat den Regierungsrath Francke zu Berlin zum Ober-Regierungs-Rath, den Regierungs-Assessor Kögel in Schwerin a. W. zum Landrath ernannt; ferner dem Polizeidirektor von Saldern in Charlottenburg, den Landräthen Freiherr von Lyncker zu Heydekrug, Jacobs zu Landsberg a. d. W., von Lösch zu Bolkenhain, von Alvensleben zu Neuhaldensleben, Stielow zu Quedlinburg, von Oven zu Duderstadt, Rasch zu Lüneburg, Freiherr von Wrede-Melschede zu Warendorf, Kroeger zu Rinteln, Urban zu Langenschwalbach, Boehm zu Altenkirchen und Freiherr von Loë in Siegburg, sowie dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Hermann Backhaus den Charakter als Geheimer Regierungsrath, den Geheimen Rechnungsrevisoren bei der königlichen Ober-Rechnungskammer, Rechnungsräthen Mohr, Bernau und Büttner den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, den Geheimen Rechnungsrevisoren bei derselben Behörde Hampf, Schmalle und Emil Albert Krämer den Charakter als Rechnungsrath, dem Kreis-Physikus Dr. Huntemüller zu Hoya, dem Kreis-Wundarzt Dr. Schmalfuß zu Hannover und dem Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt Dr. med. Rubarth zu Niedermarsberg den Charakter als Sanitätsrath, dem Forstkassen-Rendanten Pohle zu Spandau den Charakter als Rechnungs-Rath, und dem Kaufmann Hugo Lissauer zu Berlin den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Der König hat den Garnison-Bauinspektoren Kentenich zu Insterburg, Beyer zu Straßburg i. Els., Pieper zu Hanau, Doebber zu Spandau, Kalkhof zu Mulhausen i. E., Jungeblod zu Koblenz, Zaar zu Berlin, Linz zu Hannover, Werner zu Oldenburg, Ahrendts zu Potsdam, Schneider II. zu Münster i. W. und Herzog zu Darmstadt den Charakter als Baurath, dem Vermessungs-Dirigenten Runge bei der Landesaufnahme den Charakter als Landesvermessungsrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse, den Geheimen expedirenden Sekretären im Kriegsministerium, Rechnungsräthen Wagner und Plenske den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, dem Geheimen Registrator im Kriegsministerium Kanzleirath Wahrendorf den Charakter als Geheimer Kanzleirath, den Geh. expedirenden Sekretären und Kalkulatoren im Kriegsministerium Suykers, Buhrke und Seidenschnur, den Geheimen Kalkulatoren bei der Naturalkontrolle des Kriegs-Ministeriums Ziege und Jaeckel, den Festungs-Inspektions-Sekretären Weber zu Berlin, Plaeschke zu Straßburg im Elsaß und Müller zu Thorn, den Fortifikations-Sekretären Lunow zu Küstrin, Hintze zu Thorn, Schneider zu Köln, Zachariae zu Straßburg im Elsaß, Kopff zu Diedenhofen, Stempel zu Glogau und Nimtz zu Wesel, den Garnison-Verwaltungs-Direktoren Galuschky zu Glogau, Baensch zu Stettin, Wehmann zu Magdeburg, Liedtke zu Spandau, Flach zu Breslau und Menne zu Thorn, dem Proviantmeister Meyer zu Oldenburg, den Ober-Lazareth-Inspektoren Wagner zu Saarlouis, Schlichthaar zu Wesel und von Plachetzki zu Köln, dem Rendanten des Invalidenhauses zu Berlin Zacharias, dem Rendanten der Zahlungsstelle XIV. Armeekorps Döerner, den Trigonometern bei der Landesaufnahme Mühlhausen, Heck, Helm I., Handke, Kiefert und Roß den Charakter als Rechnungsrath, den Geheimen Registratoren im Kriegsministerium Lengner und Schlecht, dem Kartographen bei der Landesaufnahme Prietsch, dem Registrator bei der Landesaufnahme Lichthorn und den Registratoren beim Großen Generalstabe Boetzel und Schellack den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Kreis-Bauinspektor, Baurath Baumgart zu Glatz ist in gleicher Amtseigenschaft nach Wohlau und der Kreis-Bauinspektor Ernst Brinkmann in Wohlau als Bauinspektor an die Königliche Regierung in Breslau versetzt worden.

Der Oberregierungsrath Francke ist dem Regierungspräsidenten in Magdeburg zugetheilt worden.

Dem Landrath Kögel ist das Landrathsamt im Kreise Schwerin a. W. übertragen worden.

Die Rechtsanwälte Dr. Friedländer und Dr. Legeler in Potsdam sind zu Notaren für den Bezirk des Kammergerichts mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Potsdam, ernannt worden.

Die Rechtsanwälte Dr. Porsch und Dr. Isenbiel in Breslau und der Rechtsanwalt Kirschner in Kleinburg bei Breslau sind zu Notaren für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau ernannt, den beiden ersteren ist der Wohnsitz in Breslau, dem letzteren in Kleinburg bei Breslau angewiesen.

Bei dem Finanzministerium sind die Buchhalter Kurzinna und Rothe zu Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren ernannt worden.

Die bisherigen Geheimen revidirenden Kalkulatoren Reiniger und Modrow sind zu Geh. Rechnungs-Revisoren bei der Königlichen Ober-Rechnungskammer ernannt.

Deutschland.

Berlin, 28. Dezember.

— Am ersten Weihnachtsfeiertage Vormittags wohnte der Kaiser dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei und empfing später höhere Militärs und andere hochgestellte Personen. Abends entsprach der Kaiser einer Einladung des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zum Thee nach deren Villa im Thiergarten. Freitag Vormittag empfing der Kaiser den Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, General-Oberst der Infanterie v. Pape, und hierauf den Ober-Stallmeister v. Rauch und sah Nachmittags den Fürsten zu Reuß j. L., den Prinzen und die Prinzessin Hermann zu Solms-Braunfels, den augenblicklich in Berlin weilenden österreichischen Feldmarschalllieutenant Prinz Josef Windischgraetz und den Militärbevollmächtigten bei der hiesigen Botschaft Oesterreich-Ungarns Oberst Freiherrn v. Steininger u. s. w. als Gäste bei sich zur Frühstückstafel. Am Abend besuchte der Kaiser die Vorstellung im Schauspielhause. Sonnabend Vormittag begab sich der Kaiser auf der Rückkehr von seiner Spazierfahrt zu dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Marschall zu einer Besprechung in dessen Wohnung und von dort zu dem Reichskanzler v. Caprivi, mit welchem Se. Majestät in dessen Wohnung eine längere Unterredung hatte. Im Schlosse empfing der Kaiser dann den Handelsminister Freiherrn v. Berlepsch in kurzer Audienz und arbeitete darauf mit dem Chef des Generalstabes, General der Kavallerie Grafen v. Waldersee und später mit dem Chef des Militär-Kabinets v. Hahnke.

— Die Bescheerung in der Familie des Kaisers verlief dies Mal in kleinerem Kreise als sonst, da der Mittelpunkt der Häuslichkeit, die Mutter, im Kinderkreise unter den flimmernden Weihnachtsbäumen fehlte. Der Aufbau war wie gewöhnlich im Pfeilersaale der kaiserlichen Wohnung. In dem großen Mittelfenster war eine Krippe angebracht, um die sich dann die Tafeln und Weihnachtsbäume gruppirten. Im Saale selbst befanden sich außer zwei großen Bäumen sechs kleine, je einer für die Prinzen, einer für die Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen; einen siebenten hatte man für den neugeborenen Prinzen in das Zimmer der hohen Wöchnerin gebracht. An der Bescheerung nahmen Theil außer dem Kaiser und den Prinzen Se. königl. Hoheit Prinz Alexander, die erbprinzlichen Herrschaften von Sachsen-Meiningen, die Umgebung des Kaisers und der Kaiserin, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, die Hofmarschälle Freiherr v. Lyncker und Graf Pückler, das kaiserliche Hauptquartier mit Einschluß der Flügel-Adjutanten Frhr. v. Bissing und Oberstlieutenant v. Lippe, Geh. Rath Dr. v. Lukanus, die Ober-Hofmeisterin Gräfin Brockdorff, die Hofdamen Gräfinnen Keller und Gersdorff, Ober-Hofmeister v. Mirbach, die Kammerherren v. d. Knesebeck und Frhr. v. Reck, die Aerzte, darunter auch Dr. Olshausen, Frhr. v. Falkenhayn, die Gouvernanten und Erzieher der Prinzen.

— Der Kaiser hat an den Magistrat und die Stadtverordneten zu Berlin folgendes Schreiben gerichtet:

„Das frohe Ereigniß in Meiner Familie, durch welches Gottes Gnade Mir als schönste Gabe zu dem bevorstehenden segenspendenden Feste den sechsten Sohn bescheert hat, ist, wie Ich zu Meiner Freude wahrgenommen habe, auch von der Berliner Bürgerschaft in wärmster Weise begrüßt worden. Als einen beredten Ausdruck dieser freudigen Antheilnahme habe Ich die Adresse des Magistrats und der Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt mit besonderer Befriedigung entgegengenommen, in welcher aus diesem Anlaß für Mich und Meine Gemahlin sowie den Neugeborenen tiefempfundene Glück- und Segenswünsche dargebracht werden. Für diese erneute Kundgebung treuer Gesinnung und Anhänglichkeit spreche Ich Meinen aufrichtigen Dank aus.

Berlin, den 24. Dezember 1890.

gez. Wilhelm R."

— Die Kaiserin befindet sich andauernd wohl, es werden deshalb regelmäßige ärztliche Berichte nicht mehr ausgegeben werden. Der gestrige letzte ärztliche Bericht lautete: „Bei fortdauernder Fieberlosigkeit befindet Ihre Majestät die Kaiserin Königin sich durchaus wohl, so daß von der Ausgabe weiterer täglicher Bulletins abgesehen werden kann. Auch in dem Befinden des neugeborenen Prinzen ist eine Störung nicht eingetreten.

— Am Weihnachtsabend empfingen Prinz Friedrich Leopold und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin ihre Ernennung zum Major. Prinz Friedrich Leopold hat, wie man hört, einen Urlaub von sechs Monaten erhalten. Die Führung der Leib-Eskadron im Regiment der Leib-Garde-Husaren ist auf den Rittmeister von Dewitz übergegangen.

— Zur Erhaltung der Simultanschulen haben sich auch die großen politischen Parteien der Stadt Frankfurt a. M. in einem gemeinsamen Schritte geeinigt. Sozialdemokraten, Demokraten, Freisinnige und Nationalliberale werden eine Denkschrift an das Abgeordnetenhaus unterzeichnen, in welcher sie erklären, daß sie in den Simultanschulen eine segensreiche und für die besonderen Verhältnisse der Stadt nothwendige Einrichtung erblicken.

— In Leipzig erzählt man, wie der „B. Ztg." von dort mitgetheilt wird, daß Staatssekretär v. Oehlschläger oder Präsident Falk zum Nachfolger Simsons bestimmt sei.

Hamburg, 26. Dez. Nach einer von russischen Agenten hierher gelangten Mittheilung würden in den nächsten Monaten circa 30 000 ausgewiesene russische Israeliten als Auswanderer ihren Weg über Hamburg nach Brasilien nehmen, um dort eine neue Kolonie zu gründen. Es ist hier bereits ein Komite in der Bildung begriffen, um die Passage für die Exilirten zu vermitteln.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. S. M. Kreuzer „Möve", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Halfern, ist am 26. Dezember cr. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt, am 27. d. Mts. nach Aden in See zu gehen.

Clausthal, 27. Dez. Professor Dr. Koch ist hier eingetroffen und beabsichtigt einige Tage hier in seinem Geburtsorte bei seinem Schwager, dem Bergrath Biewend, zuzubringen.

Detmold, 27. Dez. Die Regierung machte dem Landtage Gesetzvorlagen, nach welchem Steuerpflichtige, deren Einkommen 1500 M. nicht übersteigt, von dem für jedes schulpflichtige Kind zu zahlenden Schulgelde von 5 M. für die Jahre 1891 und 1892 befreit sein sollen.

Petersburg, 28. Dez. Die Meldung des in Wien erscheinenden Blattes „Reichswehr", daß Gagarinsche Donau-Dampfschiffe russische Gewehre und Geschützstücke als Stearinkerzen deklarirt nach Serbien transportirt hätten, ist absolut erfunden.

Odessa, 28. Dezbr. Gestern ist der Hafen zugefroren. Die Schifffahrt stockt.

Paris, 28. Dez. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Nicaragua hat der Präsident der Republik Nicaragua sein Amt an Ignacio Chanez übergeben.

Paris, 28. Dez. Im Widerspruche mit anderen Blättern meldet „Rappel", am Montag werde in Paris eine Konferenz von Anhängern und Gegnern Parnells stattfinden, an der Parnell selbst theilnehmen werde.

Dem „Figaro" zufolge hat der Kriegsminister angeordnet, daß jeder Offizier sowie die gesammte Mannschaft im Momente der Mobilisirung mit antiseptischem Verbandzeug versehen werde.

Paris, 28. Dez. In der nächsten Sitzung des Parlaments soll den Abendblättern zufolge ein von dem Botschafter Herbette verfaßter Bericht über die Arbeitsverhältnisse in Deutschland vertheilt werden.

Der Präsident der neunten Kammer des Zuchtpolizeigerichts, Touté, soll die Ermächtigung des Justizministers nachgesucht haben, diejenigen Journale strafrechtlich zu verfolgen, welche sein Vorgehen im Prozesse Labruyère abfällig kritisirten.

Nach Meldungen aus St. Louis (Sénégambien) ist Oberst Archinard mit der Expeditionskolonne von Kontakary nach Nioro abmarschirt, wo sich der König Abdul Budakar von Segu angeblich mit 15000 Mann befindet.

Paris, 28. Dez. Zur Berathung über die Kandidaturen für die am 4. Januar stattfindenden Senatswahlen hielten die Wähler des Seine-Departements heute eine Versammlung ab, in welcher der Ministerpräsident Freycinet und Fréderic Passy Wahlreden hielten. Letzterer betonte, daß er, falls er gewählt werde, sich namentlich mit den Zollfragen beschäftigen und das gegenwärtige System des Schutzzolles bekämpfen würde. Freycinet erklärte, er beanspruche die Erneuerung seines Mandats als Senator, um das Werk der nationalen Vertheidigung vollenden zu können, denn der Zeitpunkt sei noch nicht eingetreten, in welchen man von einer dauernden Herrschaft des Friedens sprechen könne. Irgend welche Beschlüsse wurden in der Versammlung noch nicht gefaßt.

Paris, 28. Dez. Dem „Soir" zufolge votirte der Munizipalrath einen Kredit von 15 Millionen Francs für die Anlage einer Wasserleitung, welche das Wasser aus den

---

Zur Geschichte des Weihnachtsbaums.

Die Tanne ist, wie wenig andere Gewächse, auf das Innigste mit dem Sinnen des Volkes verknüpft. Wohin immer sich Deutsche aus dem Vaterlande in die Fremde wenden und dort festen Fuß fassen, nehmen sie die Erinnerung an den Weihnachtsbaum mit und bereiten diesem Schmucke eine neue Stätte. Gilt dies zumal vom deutschen Volke, so darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Tanne schon in dem Sinnenleben der alten Römer eine wichtige Rolle spielte. Plinius theilt mit, daß dieser Baum ein trauerverkündender sei und als solcher vor das Haus gestellt werde, in dem sich eine Leiche befindet. Derselbe Schriftsteller macht uns ferner mit der verschiedenartigen Heilanwendung der Tanne bekannt.

Von den alten Germanen wurden durch Alter und Größe hervorragende Tannen abgöttisch verehrt. Die Apostel des Christenthums legten auch an diese Bäume, ebenso wie an die Donarseichen, die Axt, um die Stützpfeiler des Heidenthums zu Falle zu bringen. Tacitus berichtet, daß die heidnischen Marsen bei einem Feste Tannenzweige in den Händen trugen. Aber ein gar weiter Weg ist von jenem heidnischen Kulte bis zum Weihnachtsbaum unserer Tage. Erst im siebzehnten Jahrhundert taucht die Kunde vom Gebrauche des Weihnachtsbaumes in deutschen Landen auf. Eine Thatsache aber ist es, daß des Volkes Sinnen und Sagen sich mit der Tanne seit alter Zeit unablässig beschäftigt. Sowohl das Volkslied, wie unsere Sagen sprechen für die Vertrautheit des Volkes mit der Tanne.

Bei dem Wallfahrtsorte Tann im Elsaß steht eine alte Tanne, die von der Legende mit St. Maternus in Verbindung gebracht wird. Der Gottesmann übernachtete einst auf seiner Wanderung bei dem Baum und lehnte den Stab, in dessen Griff Ring und Knöchel Theobalds eingeschlossen waren, an den Stamm. Morgens zeigte sich der Stab mit der Stange verwachsen, und zum Gedächtniß an dieses Wunder wurde der Wallfahrtsort gestiftet. Auch andere Ortschaften, wie Tannrode in Sachsen-Weimar, Tannstädt in Sachsen, Tannhofen und Tanngraben in Niederösterreich haben von der Tanne ihren Namen. Nicht minder leitet sich von dieser der sagenberühmte Tannhäuser her.

Nach einer anderen Sage rührt die kreuzförmige Anordnung der Tannenzweige davon her, daß der Baum das Holz zu Christi Kreuz lieferte. Auch das dunkelgrüne Gezweige der Tanne ist sagenhaft; es wurde dunkel, als das Blut des Heilands vom Tannenkreuze niederfloß, und es wurde immergrün zum Gedächtnisse daran, daß es einst Jesus Schutz geboten vor einbrechendem Regen. Nach einer Salzburger Sage bannte Theophrastus, der Faust der Salzburger Alpen, den Teufel in einen Tannenbaum.

Wie für das Sinnen und Sagen des deutschen Volkes, so ist die Tanne auch für deutschen Brauch und deutsche Sitte bedeutungsvoll. Das dauernde Reisig der Tanne ist ein Zeichen standhaften Hoffens und treuer Liebe. Ein Brauch, der selbst im Getriebe der Großstadt sich nicht ganz verloren hat, ist es, den Giebel des Hauses vor dessen Vollendung mit Tannen zu schmücken. In der Gegend um Osnabrück verfährt man folgendermaßen: Die Gesellen übergeben den Nachbarstöchtern und Mädchen einen schönen Tannenbaum, damit derselbe mit bunten Bändern, farbigen Eiern u. s. w. geschmückt wird, sowie einen Kranz erhält, welcher auf kreuzweise gebundenen Stäben liegt. Am festgesetzten Tage holen die Burschen den Baum von den Mädchen ab. In festlichem Umzuge, bei welchem die Gesellen Tannenschmuck an den Kappen tragen und die Mädchen den Kranz mitführen, nähert man sich dem Hause. Die Tanne wird dann auf dem Giebel befestigt und der Altgeselle weiht mit einer Rede den Bau ein. Die Tanne heißt die „Richttanne"; wie sie am Festtage, so soll das Haus für alle Zeiten sich stolz erheben und „dauern soll's in späten Tagen", beschützt vom Tannenreisig gegen Blitz und Sturm.

Die Worte Feier und Feuer haben zweifellos Verwandtschaft. Ein Fest ohne Freudenfeuer und Lichterglanz gab und giebt es nicht. Im Elsaß wird am Vorabend des Theobaldtages ein Tannenbaum angezündet. Hiervon ist kein weiter Schritt mehr zur Anzündung von Lichtern, die auf die Zweige des Tannenbaumes gesteckt werden. Im hannoverschen Wendenlande bei Lüchow heißt ein solcher mit Lichtern besteckter Tannenbaum „Brautlicht", da er für das Hochzeitsfest hergerichtet wird.

Also bei einem slavischen Volke, mitten in Deutschland, treffen wir den Brauch an, daß ein mit Lichtern besteckter Tannenbaum beim Hochzeitsfeste eine Rolle spielt. Wenn dieser prächtige, leicht zu beschaffende Schmuck unter den Nachbarn bekannt wurde, wenn seine Kunde sich auch in fernere deutsche Gegenden verbreitete, so lag seine Anwendung bei dem allerfestlichsten Abende im Hause, beim Weihnachtsfeste, nahe. So ist also der Ursprung des Weihnachtsbaumes in Deutschland selbst und zwar im Deutschland der Neuzeit zu suchen. Mit der Herleitung des Christbaumes aus heidnischer Germanenzeit hat es jedenfalls seine guten Wege.

Kein Schriftsteller des Mittelalters und bis in das siebzehnte Jahrhundert hinein, giebt von der Benutzung der Tanne als Weihnachtsbaum Kunde; demnach ist es ausgeschlossen, daß man den Brauch übte. Erst der Straßburger Professor Dannhauer spricht vom Weihnachtsbaum in so eifernden Worten, daß Jeder den Eindruck gewinnt, es handle sich hier um einen erst aufgenommenen, dem Professor für heidnisch dünkenden Brauch. In seiner „Katechismus-Milch" äußert sich Dannhauer wie folgt: „Unter anderen Lappalien, damit man die frohe Weihnachtszeit oft mehr als mit Gotteswort begeht, ist auch der Weihnachtsbaum oder Tannenbaum, den man zu Hause aufrichtet, denselben mit Puppen und Zucker behängt und ihn hernach schütteln und abblumen läßt. Wo die Gewohnheit herkommen, weiß ich nicht. . . ." Bezeichnend ist es ferner, wenn selbst im vorigen Jahrhundert der Christbaum nur selten erwähnt wird. Im Jahre 1765 sah ihn Goethe im Hause von Körners Großmutter Minna Stock in Leipzig. Und um die Wende unseres Jahrhunderts konnte der Weihnachtsbaum in Berlin noch nicht allgemein bekannt sein, denn weder Schleiermacher in seiner 1805 erschienenen „Weihnachtsfeier", noch Tieck in seinem „Weihnachtsabend" wissen etwas von der Tanne.

Es läßt sich demnach Folgendes feststellen: Die allgemeine Zuziehung der Tanne zum Weihnachtsfeste in Deutschland erfolgte erst nach den Freiheitskriegen. So traulich und eingebürgert der Brauch geworden ist, wo immer Deutsche wohnen, er ist verhältnißmäßig jung. Mag man auch dahin gelangen, dem Weihnachtsbaum das ehrwürdige Alter abzusprechen, welches ihm Viele zuschreiben, der Brauch selbst, beim schönsten Feste des Jahres den Baum des Waldes zum Zeichen menschlichen Glückes zu machen, ist ein so anmuthiger, daß Niemand sich gegen denselben kehren wird. Die Tanne, durch Lied und Sage dem Deutschen schon längst lieb und werth, ist zum Zeichen deutscher Güte und deutscher Herzlichkeit geworden, jener Tugenden, welche, mitten im Festesjubel, den Reichen an die Armen und Elenden erinnern! St.

Quellen von Vigne und Verneuil nach der Hauptstadt leiten soll.

Madrid, 28. Dez. Der Regierung sind aus allen Theilen des Landes anläßlich der Veröffentlichung der neuen Zollverfügungen sehr zahlreiche Zustimmungs-Kundgebungen zugegangen. — Die Auflösung der Cortes wird Sonntag erfolgen.

Rom, 28. Dez. Alle Zeitungen widmen Schliemann in längeren Artikeln ehrende Nachrufe. „Diritto" sagt, Italien werde Schliemann alle Ehren erweisen, welche er in so hohem Grade verdiene.

Rom, 28. Dez. Wie verlautet, wird das nächste Konsistorium im Februar stattfinden und in demselben nur ein Kardinal, und zwar der Patriarch von Jerusalem, ernannt werden. — Der Vatikan beschloß endgiltig, dem verstorbenen Bischof von Lausanne und Genf, Mermillod, einen Nachfolger zu geben.

Nizza, 28. Dez. In Tourettes-près-Vence kam es zwischen Gendarmen und italienischen Arbeitern, die auf der von Nizza nach Grasse führenden Eisenbahnlinie beschäftigt sind, zu Thätlichkeiten. Die Gendarmen, welche mit Steinen beworfen wurden, machten von der Feuerwaffe Gebrauch. Ein Arbeiter wurde getödtet und ein anderer verwundet.

Neapel, 28. Dez. Die Leiche Schliemanns ist nach der Leichenhalle des englischen Kirchhofs gebracht worden, wo dieselbe bis zur Ueberführung nach Athen verbleibt. Die Einbalsamirung der Leiche wurde von Prof. Dr. v. Schroen vorgenommen.

London, 28. Dez. Nach einem Telegramm aus Mexiko ist das Gesetz über die Abänderung der Verfassung, wonach die Wiederwahl des Präsidenten für eine zweite Amtsperiode für zulässig erklärt wird, gestern amtlich veröffentlicht worden.

Serajewo, 27. Dez. Gestern wurden aus dem unter dem Protektorate der Gemahlin des Landeschefs v. Appel stehenden Sammelfonds an 1000 Arme, zumeist Mohamedaner, Holz und Brod vertheilt. Der Landeschef sowie der Bürgermeister waren bei der Vertheilung zugegen. — Aus Dolnjatuzla (Bosnien) wird gemeldet, die Förderung der ersten Million Zentner Kohlen aus den dortigen Werken wurde festlich begangen. Die Arbeiter, zumeist Einheimische, veranstalteten vor dem Konak eine Loyalitätskundgebung. An dem darauf folgenden Arbeiterfeste nahmen 480 Arbeiterfamilien Theil. Abends fand ein Festmahl statt, bei welchem der Kreisvorsteher den ersten Toast auf den Kaiser ausbrachte. Der serbische Notable Jovannovic brachte einen Toast auf den Minister v. Kallay aus, in welchem er betonte, es sei die Pflicht jedes bosnischen Patrioten, kräftig mitzuwirken, da das gegenwärtige Regime heute schon alle Gegner besiegt habe. Schließlich toastete der türkische Mufti auf die Landes-Regierung.

Bukarest, 28. Dez. Im Senate wurde bei Gelegenheit der Adreßdebatte die Gepflogenheit der Opposition, den König in die Debatte zu ziehen, obgleich ein verantwortliches Ministerium bestehe, von dem Ministerpräsidenten bekämpft. Letzterer konstatirte bei diesem Anlasse, daß das Ministerium auch nach dem Austritte Catargi's nicht weniger konservativ sei, als früher.

Sofia, 28. Dez. Die Sobranje ist heute geschlossen worden; die Thronrede, welche den Schluß der Session ausspricht, wurde von dem Prinzen Ferdinand verlesen. Der Prinz wurde bei seinem Eintritt in den Saal, wie beim Verlassen desselben, mit lebhaften Zurufen begrüßt. — Das von der Sobranje angenommene Budget für 1891 weist an Einnahmen 80 478 700 Lei, an Ausgaben 79 368 422 Lei auf und ergiebt somit einen Ueberschuß von 1 110 278 Lei.

Washington, 28. Dezbr. Der Postvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten betreffend die Einrichtung schwimmender Postämter auf den Postdampfern behufs Bearbeitung der gesammten Post während der Fahrt ist heute in Washington abgeschlossen worden. Die neue Einrichtung, die eine sehr erhebliche Verbesserung des Postdienstes darstellt, beginnt für Deutschland mit dem 1. April, für Nordamerika mit dem 15. April.

London, 27. Dez. Die Union-Dampfer „Spartan" und „German" sind am Donnerstag auf der Heimreise von Capetown abgegangen, der Union-Dampfer „Dane" ist am Donnerstag auf der Ausreise von den Canarischen Inseln abgegangen, der Union-Dampfer „Anglian" ist am Donnerstag auf der Heimreise von den Canarischen Inseln abgegangen, der Union-Dampfer „Mexikan" ist gestern auf der Ausreise von Southampton abgegangen.

London, 27. Dez. Der Castle-Dampfer „Conway Castle" hat gestern auf der Heimreise die Canarischen Inseln passirt. — Der Castle-Dampfer „Drummond Castle" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Vermischtes.

† **Gegen den Sprößling eines alten Adelsgeschlechtes,** den Grafen Joseph Grotta von und zu Grottenegg wurde vor wenigen Tagen eine schwerwiegende Anzeige bei der Wiener Sicherheitsbehörde erstattet. Graf Joseph Grotta erscheint auf Grund dieser Anzeige des Verbrechens des Einbruchsdiebstahls, beziehungsweise des Gesellschaftsdiebstahls beschuldigt und die Anzeige selbst wird als berechtigt betrachtet, weil Graf Grotta seit jenem Tage, an welchem der Diebstahl verübt wurde, von Wien verschwunden und bis zur Stunde unauffindbar ist. Vor wenigen Tagen erschien ein Fleischhauer Jakob Weiß bei der Polizeibehörde und erstattete die Anzeige, daß ihm in seiner Wohnung in seiner und seiner Familie Abwesenheit ein Kasten gewaltsam erbrochen wurde, in welchem zwei Sparkassenbücher, lautend auf den Betrag von zusammen 260 Gulden, verwahrt waren, und diese Sparkassenbücher seien ihm entwendet worden. Weiß beschuldigte der Verübung des Diebstahls mit aller Bestimmtheit ein bei ihm bis zu jenem Tage wohnhaft gewesenes unter Sittenkontrolle stehendes Mädchen Katharina Wymlatil und deren Bräutigam, den Grafen Joseph Grotta, mit dem Bemerken, daß sowohl der Graf, als auch das junge Mädchen, welche gemeinsam den Diebstahl verübt, unmittelbar nach demselben von Wien flüchtig geworden. Die Richtigkeit dieser letzteren Angabe konnte sehr bald konstatirt werden. Die Erhebungen ergaben, daß Graf Grotta gemeinschaftlich mit Katharina Wymlatil Wien verlassen, ohne daß es gelungen wäre, das Reiseziel des Pärchens oder dessen Aufenthaltsort in Erfahrung zu bringen.

† **Ein ungeheuerliches Verbrechen** wurde auf dem Kirchhofe von Syrakus begangen. In den ersten Morgenstunden begannen die Todtengräber ihre Arbeit, als einer von ihnen zufälliger Weise bemerkte, daß ein ziemlich starker Blutstrom längs der Kirche hinfließe. Er machte seine Gefährten aufmerksam, welche den Kaplan herbeiriefen und mit ihm durch ein Fenster in die Kirche stiegen. Hier bot sich ihnen ein fürchterlicher Anblick. Ein junges elegant gekleidetes Weib lag in einer Blutlache auf dem Boden. Man fand man bei der Todten einen langen Brief mit männlicher Handschrift, worin die ganze Tragödie beschrieben war. Auf der dritten Seite las man Folgendes: „Ich tödte Dich mit hundert Dolchstichen, die Zahl der Küsse, welche Du mir gegeben hast, als wir uns zum ersten Male zusammenfanden; dann werde ich Dir das Herz aus dem Leibe reißen u. s. w." Das Herz fehlte in der That bei der Todten. Es war mit so viel Meisterschaft herausgerissen worden, als ob es eine chirurgische Operation wäre. Wer die Dame war, konnte bisher nicht festgestellt werden. Rechts vom Kirchhofseingange unter den blätterreichen Akazien und riesigen Pappeln fand man die Leiche eines Mannes, der anscheinend 30 Jahre alt war.

† **Eine merkwürdige Geschichte** erzählen russische Blätter. Vor kurzer Zeit starb in Nizza eine junge Dame, Namens Wachterhausen, deren Mutter in Potsdam wohnt. Sofort nachdem diese die Todesnachricht erhalten hatte, gab sie auf telegraphischem Wege einer Leichenbestattungsanstalt in Nizza den Auftrag, den Leichnam der Tochter nach Potsdam zu senden. Nach mehreren Tagen kam der Sarg in Potsdam an, und die Frau ließ den Sarg öffnen, um die Tochter zum letzten Male zu sehen. Allein zu ihrem Entsetzen bot sich ihr ein unerwarteter Anblick: In dem Sarge lag der Leichnam eines alten russischen Offiziers in Uniform. Die Leichenbestattungs-Unternehmung hatte sich geirrt, und den Sarg mit dem Leichnam der jungen Dame nach Smolensk und dem des Offiziers nach Potsdam gesendet. Die Potsdamer Dame telegraphirte, nachdem der Sachverhalt aufgeklärt worden war, nach Smolensk, und ersuchte die dortige Behörde, den Leichnam ihrer Tochter nach Potsdam zu senden. Von Smolensk wurde ihr aber die Antwort zu Theil, daß das Leichenbegängniß mit den dem Offizier gebührenden militärischen Ehren bereits stattgefunden habe.

† **Aus der Schule.** Ein Berliner Professor schwang sich in einer Rede, in welcher er das humanistische Gymnasium vertheidigte, zu folgendem Satze auf: „Ich freue mich, daß die Sonne des Hellenismus auch fernerhin über den deutschen Gymnasien scheinen wird, und zwar nicht fakultativ, sondern obligatorisch." Ein Gegner aber sagte u. A.: „Unsere Kinder sind geistig noch mehr verkrüppelt als körperlich" und „das Abiturienten-Examen ist der erste Schritt in das Irrenhaus." — Nicht übel ist folgender Satz aus einem französischen Extemporale, welches vor einiger Zeit in der Ober-Tertia eines Berliner Gymnasiums diktirt wurde und welches zeigt, wohin zuweilen die Sucht führt, alle möglichen Regeln und Schwierigkeiten des „Plötz" zur Anwendung zu bringen. „Ein weiß gekleideter Nachtwächter (!) saß auf einem Stuhle — wenig fehlte, daß er sich nicht gesetzt hätte — als zwei Edelleute mit rothen Haaren, welche im Begriff waren abzureisen und welche sich eben ihrer verstorbenen Großmutter erinnert hatten, sich ihm näherten und lächelnd zu ihm sprachen: Schweigen Sie! Diejenigen sind nicht Ihre wahren Freunde, welche Ihnen zu schmeicheln pflegen." Ein anderer Satz lautet: „Der König wußte, daß er sich würde setzen müssen."

Angekommene Fremde.

Posen, 29. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Lt. im Ulanen-Regiment Nr. 10 von Bandemer mit Frau aus Züllichau, Hauptmann im Inf.-Reg. Nr. 50 Schubert aus Glogau, Reg.-Assessor Brückner mit Frau und Bed. aus Koblenz, die Rechtsanwälte Meister aus Stettin, Cohn mit Familie aus Rogasen, Rentiere Frau R. Schreiber mit Töchtern und Bed. und die Gymnasiasten Gebr. Schreiber aus Schrimm, Privatier Schreiber und Rechtskandidat Fabian aus Berlin, Rittergutsbesitzer Paszkowski mit Frau aus Rußland, Rentier Wolfsohn aus Bromberg, Professor Schreiber mit Frau aus Königsberg i. P., Bankbuchhalter Wolfsohn aus Danzig, Bankeleve Wolfsohn aus Berlin, die Kaufleute Freudenthal aus Wien, Ehrmann, Perl, Sauerwald, Fabian und Holz mit Tochter aus Berlin, Kaplan aus Breslau, Glaßner aus Lobositz, Frau J. Schreiber mit Töchtern aus Schrimm, Fabian und Gebr. Fabian, Frau Schreiber aus Tuchel, Schreiber aus Chemnitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus", vorm. Langner's Hotel. Die Organisten Weidner aus Breslau und Hirt aus Gnesen, Kaufmann Wleklinski aus Fraustadt, Jurist v. Lipowski mit Frau aus Krakau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. | Die Kaufleute Meyer, Orth, Cohn, Zacharias, Zerkowski, Liebert, Fittichhauer und Fürst aus Berlin, Schroeter und Schuberth aus Leipzig, Niedbalski aus Inowrazlaw, Friedheim aus Chemnitz, Wilczynski aus Lodz, Stern aus Hamburg, Glaeßner aus Leobschütz, Clavier aus Stettin, Heymann aus Karatschen, Kohn aus Wien, Fürst aus Wollstein, Staatsanwalt Wagener aus Kassel und Administrator Bieler aus Ruchocice.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Horwatt aus Galizien, Borzowski aus Rußland, Sczaniecki aus Potarzewo, Rentier Graf Brochocki aus Italien, die Kaufleute Modrzejewski aus Breslau, Zakrzewicz aus Berlin, Muszynski aus Gostyn, Kürschnermeister Niedzwiedzinski aus Gostyn, Fabrikbesitzer Jeziolkowski aus Wongrowitz, Rechtsanwalt Poplawski aus Schneidemühl.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Die Agronomen Rubach aus Polen, Maciejewski aus Prochnowo, die Kaufleute Basinski aus Schwarzenau, Petras aus Wollstein, Baruch aus Schroda, Stern aus Berlin, Bevollmächtigter Staskiewicz aus Kwilcz, Ingenieur Biskupski aus Hannover, Rittergutsbesitzer v. Sypniewski aus Piotrowo, Kaufm. Krysinski aus Danzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lewin, Freund, Hirschfeld und Abrahamsohn und Frau aus Berlin, Reißner aus Chemnitz, Lasch aus Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schubert, Lißmann, Dietrich und Scholz aus Berlin, Glatz aus Königshütte, Magner aus Stettin, Arzt Dr. Lewin aus Belgard, Dr. v. Mandorski und Frau aus Kamnitz.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Friedeberger aus Breslau, Seelig aus Berlin, Cohn aus Znin, Kaphan aus Miloslaw, Kaphan aus Schroda, Friedmann aus Konin.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Kaufmann Hepner aus Berlin, Landwirth Graczynski aus Posen, Lehrer Gäckede aus Miloslaw, Maler Bunde aus Posen.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Landwirth Meyer aus Arnswalde, Chemiker Dr. Jaetner aus Heidelberg, Goldarbeiter Otto aus Berlin, die Studenten Rydberg und Schach aus Schneidemühl, prakt. Arzt Stefanowicz aus Darnheim, Förster Majchrowicz aus Schrimm, die Kaufleute Kapierich aus Czempin, Jezierski aus Pleschen, Kuhnert aus Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Petersburg,** 28. Dez. Der „Moskowskija Wiedomosti" zufolge sollen nach dem neuen Zolltarife seidene Stoffe, Tücher, Trikotagen, Bänder, Passementerien, Tüll, Sammet und Plüsch mit 660 Kopeken pro Pfund, halbseidene Tücher und Stoffe mit 330 Kopeken pro Pfund besteuert werden.

** **Petersburg,** 27. Dez. Wie die „Börsenzeitung" meldet, ist den ausländischen Aktiengesellschaften, welche bei der Regierung die Erlaubniß nachgesucht haben, in Rußland zu operiren, gestattet worden, die Handelspatente für das Jahr 1891 zu lösen, obwohl die Gesuche noch nicht formell erledigt sind.

Marktberichte.

Bromberg, 27. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 175—183 Mk., geringe Qual. erheblich billiger, feinster über Notiz. — Roggen gute, gesunde Mittelqualität 158—163 Mk., geringe Qualität 150—155 M. — Gerste nach Qualität 126—140 Mk., gute Brauerwaare 141—150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 64,75 Mk., 70er 54,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 20	19 —	18 60	18 10	17 60	17 10
Weizen, gelber n.		19 10	18 90	18 60	18 10	17 60	17 10
Roggen		17 30	17 —	16 80	16 60	16 10	15 60
Gerste		16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		12 90	12 70	12 50	12 30	12 10	11 90
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 23,90 — 21,80 — 19,50 Mark.
Winterrübsen 23,10 — 20,10 — 18,90 Mark.
Dotter 19,50 — 18,50 — 17,50 Mark.
Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

Breslau, 27. Dezbr (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Dezember 174,00 Gd., April-Mai 167 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 129,00 Br., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Dezember (50er) 63,70 Gd., (70er) 44,50 Gd., April-Mai (70er) 45,80 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
27. Nachm. 2	770,4	SO schwach	bedeckt	—11,1
27. Abends 9	771,4	SO mäßig	heiter	—12,3
28. Morgs. 7	772,8	O mäßig	heiter	—13,9
28. Nachm. 2	773,3	NO mäßig	heiter	—11,4
28. Abends 9	773,2	O mäßig	heiter	—14,0
29. Morgs. 7	772,1	O frisch	heiter	—16,4

Am 27. Dezbr. Wärme-Maximum —10,9° Cels.
Am 27. " Wärme-Minimum —16,5° "
Am 28. " Wärme-Maximum —10,8° "
Am 28. " Wärme-Minimum —14,1° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Dezber. Mittags 1,52 Meter.
" " 28. " Morgens 1,52 "
" " 29. " Morgens 1,54 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 27. Dez. Fest.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,90, 4%ige ungarische Goldrente 91,00, Konsolidirte Türken 18,20, Türkische Loose 78,00, Breslauer Diskontobank 105,75, Breslauer Wechslerbank 103,90, Schlesischer Bankverein 124,50, Kreditaktien*) 169,75, Donnersmarckhütte 83,95, Oberschlesische Eisenbahn 90,00, Oppelner Zement 107,00, Kramsta 130,00, Laurahütte 136,25, Verein. Oelfabr. 99,00, Oesterreichische Banknoten 177,90, Russische Banknoten 234,90. *) per ultimo.

Schles. Zinkaktien 208,00, Oberschles. Portland-Zement 113,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 125,50, Flöther Maschinenbau 117,00.

Frankfurt a. M., 28. Dezbr. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. 271⅛, Franzosen 211⅞, Lombarden 118, Galizier —, Egypter —,—, 4% ungar. Goldrente 91,30, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 159,90, Diskonto-Kommandit 210,60, Dresdner Bank 154,00, Laurahütte 136,40, Gelsenkirchen 176,40, Courl Bergwerk 110,00, Portugiesen —,—. Fest, still.

Privatdiskont 5⅛ Prozent.

Wien, 27. Dez. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 358,75, österr. Kreditaktien 305,25, Franzosen 239,50, Lombarden 133,50, Galizier 202,50, Nordwestbahn 214,75, Elbethalbahn 221,00, österr. Papierrente 89,65, do. Goldrente 107,00, 5proz. ungar. Papierrente 99,90, 4proz. do. Goldrente 102,80, Marknoten 56,15, Napoleons 9,05½, Bankverein 115,25, Tabaksaktien 143,50, Alpine Montan 91,10, Unionbank 239,50, Länderbank 214,40. Ruhig.

Paris 27. Dez. Der Boulevardverkehr bleibt bis zum 2. Januar geschlossen.

Petersburg, 26. Dezbr. Produktenmarkt. Talg loko 43,00, per August —. Weizen loko 10,50. Roggen loko 7,25. Hafer loko 4,25. Hanf loko 43,00. Leinsaat loko 11,50. — Wetter: Frost.

Petersburg, 27. Dezbr. Wechsel auf London 86,00, Russ. II. Orientanleihe 104⅝, do. III. Orientanleihe 106¼, do. Bank für

auswärtigen Handel 272½, Petersburger Diskontobank 609, Warschauer Diskontobank —, Petersburger intern. Bank 510, Russ 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 138⅞, Große Russ. Eisenbahn 220, Russ. Südwestbahn-Aktien 113¼.

London, 27. Dezbr., Abends. Preußische Consols 105, engl. 2¾prozent. Consols 95 15/16, konv. Türken 18⅛, 4proz. konsolid Russen 1889 (II. Serie) 99, Italiener —,—, 4proz. ungarische Goldrente 91¼, 4proz. unific. Egypter 95¾, Ottomanbank 14¼, 6proz. konsol. Mexikaner alte 93, neue Mexikaner 2½proz. perde Silber —, Lombarden 12⅛, 3½proz. Egypter 91¾, De Beers 16¾, Rio Tinto 23⅝, Suezaktien 95¼, Canada Pacific 74½, 4½proz. Rupees 82.

Argentinier 5proz. Goldanleihe von 1866 76½, Argentinier 4proz. äußere Anleihe 59.

Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfund Sterl.

Rio de Janeiro, 26. Dez. Wechsel auf London 21¼.

Produkten-Kurse.

Köln, 27. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00 do. fremder loko 22,00, per März 19,50, per Mai 19,80. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,75, per März 17,25, per Mai 17,10. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 59,70.

Bremen, 27. Dez. Petroleum. (Schlußbericht) Stetig. Standard white loko 6,40 Br.

Norddeutsche Wollkämmerei 191 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 141½ bez.

Hamburg, 27. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 182—188. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 180—190, russischer loko ruhig, 128—132. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 60. — Spiritus still, per Dezember 35¾ Br., per Dezember-Januar 35¾ Br., per April-Mai 34¾ Br., per Mai-Juni 35 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. Petroleum fest. Standard white loko 6,45 Br., per Dez. 6,35 Br. — Wetter: Schneeluft.

Hamburg, 24. Dez. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezbr. —, per März 77¾, per Mai 76½, per Sept. 74½. Ruhig.

Pest, 27. Dezember. Produktenmarkt. Weizen loko befestigt. per Frühjahr 8,01 Gd., 8,00 Br. Hafer per Frühjahr 7,02 Gd., 7,04 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,15 Gd. 6,17 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,10 a 13,20. Wetter: Schön.

Paris, 27. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 27,20, per Januar 26,30, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,70. Roggen ruhig, per Dezember 17,20, per März-Juni 18,20. Mehl ruhig, per Dezember 59,50, per Januar 59,20, per Januar-April 59,30, per März-Juni 59,40. Rüböl träge, per Dezember 64,00, per Januar 64,25, per Januar-April 65,00, per März-Juni 65,75. — Spiritus ruhig, per Dezember 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 27. Dezbr. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° ruhig, loko 33,25 a —,—. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dez. 36,00, per Januar 36,12½, per Januar-April 36,50, per März-Juni 37,12½.

Havre, 27. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 13000 Sack, Santos 11 000 Sack. Recettes für 2 Tage.

Havre, 27. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Dezember 100,75, per März 1891 98,50, per Mai 97,50. Ruhig.

Amsterdam, 27. Dez. Java-Kaffee good ordinary 57¾.

Amsterdam, 27. Dez. Bancazinn 54½.

Amsterdam, 27. Dez. Getreidemarkt. Weizen per März 221, per Mai —. Roggen per März 155 a 154, per Mai 150 a 149 a 150.

Antwerpen, 27. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17 bez. und Br., per Dezember 17 Br., per Januar 16⅞ Br., per Januar-März 16⅝ Br. — Fest.

Antwerpen, 27. Dez. Getreidemarkt. Weizen unbelebt. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

London, 27. Dezbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt, kalt.

Glasgow, 27. Dez. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 589 920 Tons gegen 940 367 Tons im vorigen Jahre.

Newyork, 26. Dezbr. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 270 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 94 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Contingent 65 000 Ballen. Vorrath 856 000 Ballen.

Newyork, 27. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9 5/16, do. in New-Orleans 8 13/16. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Januar 70⅞. Ruhig, stetig. Schmalz loko 6,07, do. Rohe u. Brothers 6,50. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16 nom. Mais (New) Januar 58. Rother Winterweizen loko 106⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Januar nom. Weizen per Dezember 104¼, per Januar 103¾, per Mai 104⅝. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Januar 16,52, per März 15,67.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 201 242 Doll. gegen 9 521 502 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 082 343 Doll. gegen 1 876 995 Doll. in der Vorwoche.

Berlin, 28. Dez. Wetter: Starker Frost.

Newyork, 27. Dez. Rother Winterweizen per Dezember 1 D. 04½ C., per Januar 1 D. 03¾ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Dez. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich bei ziemlich angeregtem Verkehr auch später vielfach noch etwas bessern; erst gegen Schluß machte sich theilweise eine leichte Abschwächung bemerkbar. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft in Folge von Deckungen ziemlich lebhaft, namentlich fanden in Verbindung mit der Ultimo-Regulirung größere Abschlüsse statt.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und theilweise etwas bessern bei regerem Verkehr; auch fremde Staatsfonds und Renten recht fest; Russische Anleihen und Noten etwas anziehend und lebhafter.

Der Privatdiskont wurde mit 4¾ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen fest und ruhig, Lombarden behauptet; Schweizerische Bahnen recht fest und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien wenig fest und ruhig; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka schwächer.

Bankaktien fest, in den spekulativen Devisen steigend und ziemlich belebt.

Industriepapiere gleichfalls recht fest, Aktien von Brauereien und Baugesellschaften mehr beachtet; Montanwerthe fester und lebhafter.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Dez. Die Getreidebörse war heute sehr still. In **Weizen** fanden nur geringe Umsätze statt, Dezember gab 1½ M., Frühjahr 1 M. nach. **Roggen** ist auf den Eisenbahnen stark zugeführt und reichlich angeboten, Dezember stellte sich um 1½ M., Frühjahr 1 M. niedriger. **Hafer** still und etwas billiger. **Roggenmehl** wenig verändert. **Rüböl** etwas matter. **Spiritus** fest und eher etwas höher; das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko flau. Termine schwankend. Gekündigt 1100 Tonnen. Kündigungspreis 183,5 Mk. Loko 180—194 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 186 M., per diesen Monat 184,5—,75—182 bis 184,75 bez., per Dezember-Januar —, per März-April —, per April-Mai 191,5—190,75—191,5 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko flau, Mittelsorten fast unverkäuflich. Termine niedriger. Gekündigt 1200 Tonnen. Kündigungspreis 181,5 M. Loko 170—180 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 177 M., inländischer feiner 176—177,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 182,25—180,5—181,75 bez., per Dezember-Januar 174,25—174—175—174,75 bez., per Januar-Februar 1891 — per Februar-März —, per April-Mai 168,25—,5—,25 bez., per Mai-Juni —.

Gerste per 1000 Kilogramm. Flau. Große und kleine 130 bis 200 M. nach Qualität. Futtergerste — M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko flau. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 135—152 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 Mk., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 138—144, feiner 146—151 ab Bahn bez., per diesen Monat 142—141,75 bez., per Dezember-Januar ,—, per Februar-März —, per April-Mai 139 bez., per Mai-Juni 139,5—,25 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine still. Gekünd. — Tonnen. Kündigungspreis — Mark. Loko 138—147 M. nach Qualität, per diesen Monat 137 M., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 1891 129,25 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 M., Futterwaare 140—143 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine still. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 24,8 M., per diesen Monat 24,8 bez., per Dezbr.-Januar 24,5 bez., per Januar-Februar 1891 — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 1891 23,5 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,90 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Behauptet. Gekündigt 800 Zentner. Kündigungspreis 58 Mark. Loko mit Faß —,—, loko ohne Faß —, per diesen Monat 58,2—57,8—58 bez., per April-Mai 58 bez.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —, Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 65,9 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 46,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fest. Gekündigt 100 000 Liter. Kündigungspreis 46,3 Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 46,3—,4 bez., per Dezember-Januar und Januar-Februar 1891 46,2—,3 bez., per April-Mai 46,5—,7 bez., per Mai-Juni 46,7—,9—,8 bez., per Juni-Juli 47,1—,2 bez., per Juli-August und August-September 47,6—,7—,6 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Stilles Geschäft.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,00—24,5, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,75—25,00 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack. Stilles Geschäft.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechsel v. 27.	
Amsterdam..	2½	8 T.	168,60 bz
London	5	8 T.	20,33 bz
Paris	3	8 T	80,55 bz G.
Wien	4½	8 T.	177,60 bz
Petersburg..	6	3 W.	235,75 bz
Warschau	6	8 T.	236,50 bz

In Berlin 5½. Lombard 6 u. 6½.

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	20,30 G.
20 Francs-Stück	16,61 bz G.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20 31 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,45 G.
Oestr. Noten 100 fl.	178,00 bz
Russ. Noten 100 R.	236,70 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	105,60 bz
do. do.	3½	97,70 bz G.
do. do.	3	86,60 bz G.
Prss. cons.Anl.	4	105,10 bz G.
do. do.	3½	97,80 bz G.
do. do.	3	86,70 bz G.
Sts.-Anl. 1868	4	102,20 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	99,75 G
BerlStadt-Obl.	3½	96,00 bz B.
do. do. neue	3½	96,00 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	
Pfandbriefe: Berliner	5	117,30 G.
do.	4½	112,40 G.
do.	4	1 3 90 G.
do.	3½	96,60 bz
Ctrl.Ldsch	4	102,70 bz
do. do.	3½	96,25 bz
Kur. u Neu-mrk.neue	3½	96,20 bz G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	93,75 bz
Pommer.	3½	96,75 bz G.
do.	4	100,80 G.
Posensch.	4	101,10 B.
do.	3½	96,50 bz
Schl. altl.	3½	97,75 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	97,75 G.
do.	4	
do.do.neu	3½	97,75 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,25 bz G.
do.neul. II.	3½	96,25 bz G.
Renten: Pommer.	4	102,10 bz
Posensch.	4	102,00 G.
Preuss.	4	102 30 bz
Schles.	4	102,00 bz G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,70 B.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	
Hmb.Sts. Rent.	3½	85,20 G.
do. do. 1886	3	
do. amortAnl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	4	88,10 G.
do. Staats-Rnt	3	95 50 G.B.
Prss. Präm-Anl	3½	170,00 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	326,50 bz
Bad Präm.-An.	4	137,30 bz
Bayr Pr.-Anl.	4	139,00 B.

Brnsch 20. T.L.	—	103,4 bz B.
Cöln-M. Pr.-A	3½	133,40 bz
Dess. Präm.-A.	3½	135,00 bz
Ham. 50 T.-L.	3	134,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	131,00 bz
Mein. 7Guld-L.	—	27,00 bz
Oldenb. Loose	3	127,6? bz

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	69,25 bz
do. do.	4½	?,60 bz
Bukar.Stadt-A.	5	96,90 bz G.
Buen. Air.G.-A.	5	69,90 bz
Chines. Anl.	5½	09,10 bz G.
Dän. Sts.-A.86.	3½	93,00 bz B.
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	96,90 bz
do. do.		
do. do.	3½	?0,40 bz
Finnländ. L.	—	60,50
Griech. G.-A	5	92,25 bz G.
do. neue		
Italien. Rente	5	92,70 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab.St.A.I.II.	4	76,10 G.
Mexikan. Anl.	6	93,20 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,00 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	90,25 B.
do. Silb -Rent.	4⅕	79,50 bz B.
do. 250 Fl. 54.	4	119,90 bz G.
do.Kr.100(58)	—	333,10 G
do. 1860er L.	5	124,40 bz B.
do. 1864er L.	—	319,90 G.
PesterStadt-A.	6	88,50 bz G.
Poln.Pf-Br.I-IV	5	70,40 bz
do.Liq.-Pf.-Br.	4	
Portugies. Anl. 1888—89	4½	84,60 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	105,00 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	87,25 G.
do. II. III. IV.	4	84,20 bz G.
Rum. Staats-A.		
do. do. Obl.	6	101,20 G.
do. fund. Obl.	5	101,00 bz
do.do.amort.	5	99,00 B.
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	86,20 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	101,75 G.
do. 1889	4	97,70 bz
do. 1880	4	97,00 bz B.
Russ. Goldrent	6	106,90 bz
do 1884stpfl.	5	104,50 bz
I. Orient 1877	5	76,50 B.
II. Orient 1878	5	76,50 bz
III.Orient 1879	5	78,50 G.
Nikolai-Obl.	4	97,20 bz
Pol.Schatz-O.	4	93,50 bz
Prä.-Anl. 1864	5	173,50 bz
do. 1866	5	160 20 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	101,60 G.
do. neue	4½	100,75 G.
Schwedische	4½	
Schw.d.1888	3	86,25 G.
do. 1886	3½	94,90 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4½	103,60 B.
Serb.Gld-Pfdb.	5	92,90 B.
do. Rente	5	87,90 bz G.
do. do. neue	5	88,75 bz G.
Stockh. Pf. 87..	4	94,50 G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span Schuld..	4	
Türk.A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	22,80 G.
do. do. C.	1	18,25 B.
do. do. 90	4	73,50 G.
Trk.400Frc. L.	—	77,60 G.
do. EgTrib-Anl	4½	98,1? G.
do.Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	91,25 bz
do.Gld.-Inv.-A.	5	102,40 bz G.
do. do do.	4½	101,00 bz G.
do.Papier-Rnt.	5	88,90 G.
do. Loose	—	250,10 bz G.
do.Tem-Bg. A.	5	88,00 bz B.
Wiener C.-Anl.	5	106,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2⅝	67,10 bz G.
Altenbg.-Zeitz	8 4/15	179,60 bz
Crefelder	4½	101,10 bz
Crefld-Uerdng	0	36,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	3¾	87,50 —
Eutin-Lübeck..	1½	50,00 B.
Frnkf.-Güterb.	½	93,80 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	228,25 bz
Lübeck-Büch.	7¾	164 00 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	114,60 bz
Marnb.-Mlawk.	⅛	54,25 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,30 G.
Ostpr. Südb.	3	82,50 bz
Saalbahn	⅓	36,70 B.
Stargrd-Posen	4½	102,90 B.
Weimar-Gera	0	20,00 B.
Werrabahn	3	72,70 bz
Albrechtsbahn	1	35,10 bz G.
Aussig-Teplitz	18½	432,00 B.
Böhm. Nordb.	7	121,40 bz
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	77,90 bz G.
Buschtherader	8	210,00 bz
Canada Pacifb.	3	71,10 G.
Dux-Bodenb.	7½	233,00 B.
Galiz. Karl-L.	4	89,75 G.
Graz Köflach	7	117,00 G.
Kaschau-Od.	4	75,00 G.
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	6¾	101,00 B.
Oesterr.Franz.	2,70	
do. Lokalb.	4	71,25 bz
do. Nordw.	4¾	94,80 bz G.
do. Lit.B.Elb.	5½	98,25 G.
Raab-Oedenb.	½	28,75 bz G.
Reichenb.-P.	3 81	77.50 bz
Südöstr. (Lb.)	1⅗	59,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	68,30 bz G.
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	100,80 bz
Kursk-Kiew	0,44	
Mosco-Brest	3	72,75 G.
Russ. Staatsb.	5	128,00 G.
do. Südwest.	5⅜	82,50 bz

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	15	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	6⅖	128,00 bz
Gotthardbahn	7⅕	
Ital. Mittelm.	5½	
Ital.Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	23,00 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,30	59,30 bz G.
Schweiz.Centr	6⅗	
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	
do. Westb.		
Westsicilian.	4	66.10 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm-Colberg	4½	112,00 G.
Bresl-Warsch.	2¼	5?,60 bz G
Czakat.-St.-Pr.	5	102,60 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	5½	82 00 bz
Dortm.-Ensch	4½	110,70 G.
MarienbMlawk	5	107,80 bz G.
Mecklb. Südb.	4	30,70 bz G
Ostpr. Südbah	5	113,10 bz
Saalbahn	5	117,75 bz B
Weimar-Gera	3⅓	87 05 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	101,20 G
do. 90	3½	96,50 B.
Meckl Fr.Franz	3½	
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E	3½	
do.Em.v.1879	4½	
doNiedrs Zwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	103,00 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	106,40 G.
do.	4	99,25 bz
Franz.-Josefb.	4	84,60 bz G.
Gal KLudwg. g.	4½	87,70 G.
do. do. 1890	4	84,30 G
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	98,10 G.
Kronp Rudolfb	4	8?,40 G.
do.Salzkammg	4	100,10 G.
Lmb Czernstfr	4	79 40 G.
do. do. stpfl.	4	72,75 G.
Oest. Stb. alt, g	3	83,25 B.
do. Staats- I.II	5	106,10 G.
do.Gold-Prio.	4	10?,25 bz G
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	94,00 B.
do.NdwB.G.-Pr	5	106 50 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	9?,00 B.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	70,20 bz

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	102,80 G.
Südost. B. (Lb.)	3	66,70 G.
do. Obligation.	5	04,10 bz
do. Gold Prior.	4	93 10 G.
Chark.-Asow gar		
Chark.Krem.gar.	5	
Gr.Russ.Eis.gar.	3	
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	99,30 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92 20 bz G.
Kursk-Chark. 89	4	91,60 bz
do. Chark.As.(O)	4	91,40 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	97,40 bz G.
Losowo-Sebast.	5	98,2? bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,8? bz B.
do. Kursk gar.	4	86,75 B.
do. Rjäsan gar.	4	94,10 bz
do.Smolensk g.	5	1?0,70 bz kl. —,—
Orel-Griasy conv	4	91,50 bz
Poti-Tiflis gar.	5	101,20 bz kl. —,—
Rjäsan-Koslow g	4	92,30 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	100,20 bz
Rybinsk-Bolog.	5	95,20 ll. 31,50 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,30 bz kl. —,—
Südwestb. gar.	4	93,20 bz
Transkaukas. g.	3	81,50 G.
Warsch.-Ter. g.	5	100,9? kl. 100,90
Warsch-Wien n.	5	94,10 bz G.
Wladikawk. O. g.	4	92,20 bz G.
Zarskoe-Selo	5	92,25 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	?6,3? kl. 56,60 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	92,6? bz G.
do. Lit. B.	5	90,5? B.
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	
Ilinois-Eisenb.	4	96,30 bz
Manitoba	4½	96 60 G.
Northern Pacific	6	111,30 bz G.
San Louis-Francisco	6	104,25 bz G.
Southern Pacific	6	107.50 bz

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	109,90 bz
do. do. II.	3½	105,50 bz
do. do. III. abg.	3½	96,90 G.
do. do. IV. abg.	3½	96,75 G.
do. do. V. abg.	3½	92,00 bz G
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	110,50 G.
do. do.	4	100,50 bz G.
do. do.	3½	94,00 bz G
Hmb.Hyp.Pf.(z.100)	4	100,50 bz G
do. do.(rz.100)	3½	93,75 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,5? bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,00 G.
Pomm.Hypoth.-Akt.		
B.-Pfandbr. III u. IV.	4	100,5? bz G
PrB.-Cr.unkb(rz 10)	5	114,10
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,40 G.
do. do. (rz.115)	4½	113,50 G.
do. do.X.(rz.110)	4½	110,50 G.
do. do. (rz.100)	4	100,25 bz G.
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	101,50 bz
do. do. (rz.100)	3½	94,00 bz G
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com-O	3½	94,00 bz G

Pr.Hyp.-B.I.(rz.120)	4½	
do. do. VI.(rz.110)	5	111,50 G.
do. div.Ser.(rz.100)	4	100,70 bz G
do. do. (rz.100)	3½	94,80 bz G
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do	4	100,70 bz
do. do do.	3½	94,00 bz
Schles.B.-Cr(rz,100)	4	100,40 G.
do. do. (rz.100)	3½	94 70 bz G
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	104,00 G.
do. do. (rz.110)	4½	103,00 G.
do. do. (rz.110)	4	99,00 G.
do do (rz.10?)	4	98,50 bz G

Bankpapiere.		
B.f.Sprit-Prod.H	2⅓	66,80 G.
Berl. Cassenver.	6	137 00 bz B.
do. Handelsges.	12	156,0? bz B.
do. Maklerver.	10	135,90 bz
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	173,50 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	106,00 bz G.
do. Wechslerbk.	7	103,90 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	153 50 bz
do. do. junge	4	101,00 G.
Deutsche Bank	10	158,00 bz B.
do.Genossensch	8	127,40 G.
do. Hp.Bk.60pCt.	6¼	112,75 bz G.
Disc.-Command.	14	203,90 bz
Dresdener Bank	11	153,50 bz G.
Gothaer Grund-creditbank	0	80,00 bz
Internat.-Bank	9	106,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	6	105,50 G.
Leipziger Credit	12	207,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅔	
Maklerbank	9	128,50 bz G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	7½	127,50 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	104,00 B.
Mitteld.Crdt.-Bk.	7	108,10 bz
Nationalbk. f. D.	10	130,10 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	80,00 bz G.
Oester.Credit-A.	10⅝	169,40 bz
Petersb.Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	101,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	112,30 bz G.
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	124,10 bz G.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	155,60 bz G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,50 bz G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	111,00 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	7½	362,00 G.
do. Leihhaus	10	122,50 bz
Reichsbank	7	142,60 bz G.
Russische Bank	6⅕	76,20 bz
Schles. Bankver.	8	124,50 bz B.
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	10	172,50 bz G.
Anglo Ct. Guano	12½	151,00 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl.	4	122,25 bz G.
Bauges.: City St.-Pr.	5	
Bauges.: Dtsche. Bau.	3⅓	83,80 G.
Bauges.: Hann. St.-P.	4	71,75 G.

Bauges. Humb.	8	114,75 G.
Moabit	7	109,75 B.
Passage	5½	70,25 bz G.
U. d. Linden	0	20,60 bz G.
Berl.Elektr-W.	10	128,75 bz
Berl. Lagerhof	0	81,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	110,00 bz G.
Ahrens Br.,Mbt	0	62,00 bz
Berl. Bock-Br.	0	64,25 bz G.
Schultheiss-Br	16	275,50 B.
Bresl. Oelw.	4¾	99,90 bz
Deutsch.Asph.	3	79,00 bz G.
DynamitTrust.	8½	155,60 bz G.
Erdmannsd.Sp	6½	93,90 B.
Fraust. Zucker	0	110,25 G.
Glauz. do.	8⅔	106,75 G.
GummiHarbg.-Wien	29	267,50 bz B.
do. Schwanitz	14½	205,25 bz G.
doVoigtWinde	6	128,50 bz G.
do.VolpiSchlüt	6⅓	106,00 G.
HemmoorCem	13	142,?0 bz B.
Köhlm. Strk.	14	215,00 G.
Körbisdf-Zuck.	5	98,75 bz
Löwe & Co.	18	313,00 G.
Bresl. Linke	12	173,00 bz G.
do. Hofm.	12	169,50 B.
Germ-Vrz.-Akt	—	99,00 G.
Görlitz cv.	13	148,25 G.
Görl. Lüdr	13	160,25 bz G.
Grusonwrk.	5	152,50 bz B.
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	16	254,50 bz G.
Stettin.Vulk.-B	0	109,30 bz
Sudenburg	20	285,00 bz G.
O.-Schl. Cham.	10	113,25 G.
do. Portl.-Cem	10	118,10 bz G.
OppelnCem-F.	7	106,80 G.
do. (Giesel)	10	115,00 B.
Gr.Berl.Pferdb	12½	257,00 bz G.
Hamb. Pferdeb	5	126,00 G.
Potsd.cv Pfdrb	5½	112,60 B.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	74,00 G.
Schles. Cem.	14½	139,00 B.
StettBred.Cem	7	127 50 bz G.
do. Chamott.	25	331,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	210,25 bz G.
Berzelius	6½	125,25 G.
Bismarckhütte	18	172,00 bz G.
BochGussst-F.	10	156,50 bz
Donnersmrck	4	109,25 bz
Dortm. St-Pr.A	4	82,00 bz
Gelsenkirchen	7	176 25 bz
Hibernia	8½	185,25 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	65 50 bz G.
Inowracl. Salz	0	37,10 bz G.
König u. Laura	11	137,75 bz B.
Lauchham. cv.	13	142,00 G.
Louis.TiefStPr	3	158,00 bz G.
Oberschl. Bd.	6	89,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	14	166,50 bz G.
Redenh.St.-Pr.	7	75,60 bz
Riebeck. Mont.	15	180,90 bz
Schles. Kohlw.	0	62,50 bz G.
do. Zinkhütt.	13	208,50 bz bz
do. do. St.-Pr.	13	207,50 G.
Stolb. Zk.-H.	2½	68,90 bz G.
do. St.-Pr.	7½	129,25 bz G.
Tarnowitz cv.	0	19,75 B.
do. do. St.-Pr.	7	69,50 bz B.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co. (A. Röstel) in Posen.